

## Leder-Fabriken.

### Aachener Lederfabrik, Akt.-Ges. in Aachen.

**Gegründet:** 10./5. 1898; eingetr. 8./7. 1898. Statutänd. 6./7. 1899, 19./9. 1903, 24./10. bezw. 6./12. 1904, 20./10. 1905 u. 23./5. 1907. Übernahmepreis M. 1 123 000. Gründung s. Jahrgang 1902/1903. Die Firma lautete bis 6./12. 1904 „A.-G. für Lederfabrikation de Hesselle & Cie.“

**Zweck:** Fabrikation von Leder aller Art, insbesondere von Riemenroupons, Sohllederroupons, Vachecroupons u. Vacheabfällen. — Das Unternehmen wird auf dem der Ges. gehörigen, in der Jülichstr. 236 zu Aachen belegenen Grundstück betrieben, dasselbe ist 1 ha 5 a 52 qm gross und vollständig lastenfrei. Bebaut sind rund 5500 qm. Zu den eingebrachten Immobil. gehört auch eine Wassergerechsamte. Die Ges. beschäftigt durchschnittlich 140 Arbeiter und arbeitet nach amerikanischem, den deutschen Verhältnissen angepasstem System. — Im Juli 1904 gelegentlich der Abwesenheit des techn. Direktors Heinr. de Hesselle stellte sich heraus, dass dieser seit Jahren Bilanzfälschungen begangen, indem er die in den Gruben und Zurichtungen befindlichen Häute, die sich bei der damals mangelhaften Buchführung einer genauen Nachprüfung entzogen, in Zahl und Gewicht höher angegeben und auf diese Weise tatsächlich nicht erzielte Gewinne herausgerechnet hatte, deren Verteilung also zu Unrecht geschehen war. Nach einer genauen Inventuraufnahme ergab sich per 15./7. 1904 eine Unterbilanz von M. 1 349 534. Näheres über die Sanierung s. Jahrg. 1907/08 dieses Buches, sowie unten bei Kapital. Der Betrieb 1904/1905 ist durch die Rekonstruktion der Ges. beeinträchtigt worden. An feststellbaren, nicht wiederkehrenden Ausgaben waren insgesamt M. 73 292 aufzuwenden. Dazu traten nachträgl. Abschreib. mit M. 5489, Abschreib. für 1904/1905 mit M. 20 861 und M. 23 228 auf Effekten (Manufactures de Chaussures), wodurch die Gesamtaufwendungen sich auf M. 122 870 summierten. Dagegen wurde aus dem Betrieb ein Überschuss von M. 70 033 erzielt, so dass ein Verlust von M. 52 537 sich ergab; davon wurden M. 21 635 durch die Res. gedeckt und restl. M. 30 902 als Unterbilanz vorgetragen. Eine gründliche Reorganisation wurde 1905/1906 durchgeführt, nicht nur durch rationale Änderung des Betriebes u. durch Aufhebung der Berliner Filiale, sondern auch durch Verabschiedung des kaufmänn. Dir. Dr. Franz Jorissen, der zufolge des obenerwähnten Vergleichs mit dem alten A.-R. mit übernommen werden musste und der mit dem obigen techn. Dir. Heinr. de Hesselle 6 Jahre lang im Amte war. Infolge des Konjunkturrückganges u. scharfer Konkurrenz ergab sich für 1907 ein Verlust von M. 52 260, der sich durch Abschreib. des R.-F. auf M. 46 034 reduzierte und 1908 ganz getilgt werden konnte.

**Kapital:** M. 1 375 000 in 1375 Aktien à M. 1000, wovon 1200 abgest. Urspr. M. 1 150 000, erhöht zwecks Stärkung der Betriebsmittel und zur Erweiterung der Produktion lt. G.-V. v. 6./7. 1899 um M. 350 000 in 350, ab 1./5. 1899 div.-ber. Aktien, angeboten den Gründern, soweit sie noch Aktionäre waren, und derzeitigen Aktionären je zur Hälfte (letzteren 7 : 1) bis 16./10. 1899 zu 115% zuzügl. 5% Zs. ab 1./5. 1899. Bezugsvorrechte der Gründer sind lt. Beschl. der gleichen G.-V. aufgehoben. Weiter erhöht zwecks Verminderung der Verbindlichkeiten und Stärkung der Betriebsmittel lt. G.-V. v. 19./9. 1903 um M. 500 000 (auf M. 2 000 000) in 500 ab 1./5. 1903 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsortium zu 112% zuzügl. 5% Stück-Zs. ab 1./5. 1903, angeboten den Aktionären 3 : 1 v. 22./10.—6./11. 1903 zu 116% zuzügl. 5% Stück-Zs. Agio mit M. 47 946 in den R.-F. Zwecks Reorganisation der Ges. wurde in der G.-V. v. 24./10. 1904 folgendem Vergleichsvorschläge der Prüfungskommission zugestimmt: Die Tilg. des in der Bilanz v. 15./7. 1904 ausgewiesenen Verlustes von M. 1 349 534 und die Beschaffung neuer Betriebsmittel erfolgt in folgender Weise: Das A.-K. wird durch Einziehung von 67 aus dem Vermögen des früheren Direktors de Hesselle an die Ges. übergebenen Aktien u. von weitem 133 Aktien, die der Ges. kostenlos zur Verfügung gestellt werden, und durch Zus.legung der nicht eingezogenen 1800 Aktien im Verhältnis 3 : 2 (Frist bis 30./4. 1905, 54 nicht vorgezeigte Aktien wurden für kraftlos erklärt) auf M. 1 200 000 herabgesetzt und wieder durch Ausgabe von 175 Aktien à M. 1000 auf M. 1 375 000 erhöht. Die 175 neuen Aktien werden von den Mitgliedern der Verwaltung zum Nennwert übernommen. Letztere zahlen der Ges. M. 300 000; hiervon dient der den Nennwert der Aktien übersteigende Betrag von M. 125 000 zur Tilg. des Verlustes in dieser Höhe. Die neuen Aktien haben bis 30./4. 1905 kein Div.-Recht. Der Verlust wird um weitere M. 200 000, durch die aus dem Vermögen des früheren Direktors de Hesselle in das Eigentum der Ges. übergebenen Vermögenswerte, vermindert. Zur Tilg. des dann noch ungedeckten Verlustes von M. 224 534 werden der R.-F. II mit M. 114 400 und von dem M. 131 769 betragenden R.-F. I ein Teilbetrag von M. 110 134 benutzt. Für jede der eingelieferten 133 Aktien und für jede bei der Zus.legung einbehaltene 3. Aktie erhielt der Einlieferer einen auf Namen lautenden, durch Indossament übertragbaren Genussschein. Zur Tilg. letzterer soll  $\frac{1}{4}$  des Reingewinns dienen, der verbleibt, nachdem die Aktionäre 5% Div. erhalten haben. Die Tilg. erfolgt durch Auslos. Es werden jedesmal soviel Genussscheine ausgelost, als volle M. 1000 in dem zur Tilg. der Scheine verfügbaren Bestande vorhanden sind. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, nach G.-V.-B. sämtliche noch nicht ausgelosten Genussscheine zur Einlösung à M. 300 aufzukündigen. Am 23./5. 1907 kamen erstmalig 5 Genussscheine zur Aus-